

## Die Kulturleistung der SRG nachvollziehbar machen

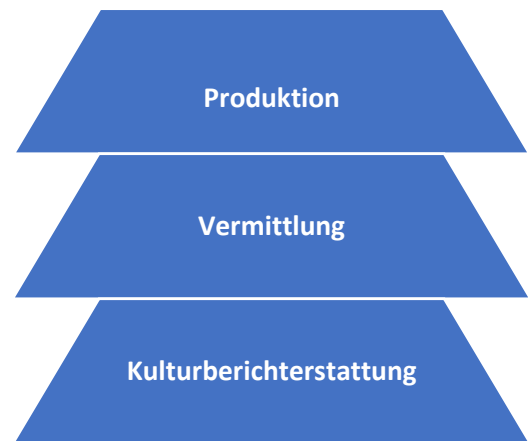
Es liegt im Interesse des Service public und der schweizerischen Kultur, dass **Kulturleistungen der elektronischen Medien** transparent und nachvollziehbar verankert sind. Das gilt vor allem für die vorwiegend öffentlich finanzierten Sendeunternehmen der SRG. Betroffen ist der Bereich Kultur, wie er in der Bundesverfassung, im Radio- und Fernsehgesetz und in der Konzession der SRG erscheint. Besonders angesprochen sind Kunst und Literatur.

Ein Service-public-Angebot muss sich separat **dem Film, der Musik, der Literatur, dem Theater, der bildenden Kunst, der Fotografie, dem Tanz und den Medien** widmen, mit einer Strategie für alle Sparten. Die bestehenden Strukturen im Schweizer Filmschaffen (Pacte de l'audiovisuel) und Musikschaffen (Charta der Schweizer Musik) sind zu festigen. Die Verbindlichkeit und Zusammenarbeit ist, nach Eignung, auf weitere Sparten auszudehnen.

Die Programme und übrigen Angebote der SRG leisten einiges für die Kultur und die Kunst in der Schweiz. Aber diese Leistung wird in den Publikationen der SRG vorwiegend **qualitativ** dargestellt, mit Worten und Beispielen. Zudem erscheint sie **horizontal**, als Teil des Ganzen: Die Berichterstattung ist Teil des grossen Feldes «Information», und die Vertiefung geht auf im Amalgam «Kultur, Gesellschaft und Bildung».

Zu ergänzen ist eine **quantitative** Darstellung der Kulturleistung, welche sich den kulturellen Sparten **vertikal** widmet. Wenn die SRG ihre vielfältigen Kulturleistungen präziser und systematischer ausweist, dient sie der Transparenz und dem interessierten Publikum. So kann die SRG den Erwartungen der Kulturschaffenden und ihrer Verbände wie auch der Politik und der Öffentlichkeit sachlicher begegnen.

Einer einheitlichen und klaren Darstellung der Kulturleistungen der SRG sind alle Radio- und TV-Programme und das übrige publizistische Angebot der Unternehmenseinheiten zugänglich. Kulturleistungen können als **System mit drei Ebenen** verstanden werden: Auf der untersten Ebene erbringt die SRG – wie andere Anbieter auch – eine breite **Kulturberichterstattung** als Teil der Informationsauftrags. Auf der zweiten Ebene, stellt die Anbieterin gezielte **Vermittlungsleistungen** sicher, wozu eine kompetente, dedizierte redaktionelle und auf Dauer gestellte Kulturkritik gehört. Zuoberst, als dritte Ebene der Kulturleistung, steht die gezielte **Produktion und Förderung**, die neben dem Filmschaffen möglichst viele, aber naturgemäss nicht alle Kategorien des Kunstschaffens abdeckt.



Zur Führung und Organisation der Kulturleistung müssen Kennzahlen mit qualitativen Anforderungen kombiniert werden. Die SRG sollte auf eine beidseits professionelle und institutionalisierte **Kooperation mit Berufs- und Branchenverbänden** setzen. Die bereits in den Leistungsaufträgen und in der Praxis etablierten Ziel- und Qualitätssicherungssysteme sind auch für Kulturleistungen einzusetzen (Art. 4 und 5 SRG-Konzession).

Im Aufbau dieses Konzepts sind die **Medienfreiheit und Programmautonomie** der Sendeunternehmen zu beachten, und es darf **keine unnötige Bürokratie** entstehen. Zielsetzungen (als Teil der Strategie), Vereinbarungen (als Teil der Kooperation) und Verfahren (als Teil der Führung und Überwachung) sollten einfach und transparent sein. Dies vermeidet auch Marktverzerrungen dadurch, dass die Sendeunternehmen eine Kulturförderung bereitstellen.

Suisseculture steht im Gespräch mit der SRG und stellt das vorliegende Konzept zur Diskussion. Es handelt sich um eine langfristig orientierte Initiative, die ausgehend von der Angebotsstrategie und der Berichterstattung sämtliche Unternehmen der SRG umfassen soll. Als flankierende Massnahmen zur Unterstützung des Konzepts sind denkbar:

- A. **Untersuchung des BAKOM** zur Kulturleistung der SRG gemäss Art. 4 Abs. 5 SRG-Konzession.
- B. **Zusammenarbeitspflicht** definieren in Art. 7 Abs. 3 SRG-Konzession auch für die Literaturbranche.
- C. **Messbare Ziele** setzen in Anwendung und ggf. in Anpassung von Art. 5 der SRG-Konzession (Angebotsstrategie).

Die Medien- und Kulturlandschaft Schweiz steht in einer **Transformation**, die neben technischen Veränderungen und einem intensiven Wettbewerb auch die gesellschaftliche Akzeptanz des Service public erfasst. Die Ausgestaltung eines Konzeptes zur Planung, Berichterstattung und Governance von Kulturleistungen im Service public sollte von den Sendeunternehmen (insb. der SRG) selber ausgehen. Suisseculture steht als Partnerin zur Verfügung.